32

Bayerische Schützenzeitung

OFFIZIELLES ORGAN D. BAYER. SPORTSCHÜTZEN-BUNDES E·V·

8. Jahrgang / Nummer 3 | **München, den 1. Februar 1957** | Postverlagsort Holzkirchen Oberbay.



DAS WICHTIGSTE AUS DEM INHALT

Plauderei über Postwettkämpfe

•

Wettkampf-Termine und Mannschaftskämpfe KK f. Jungschützen

•

Schützengaue mit guter Jahresarbeit

•

Freundschaftsschießen fördern Kameradschaft

•

Aus dem Sport- u. Vereinsleben

•

Schützenkalender bereits wieder recht ansehnlich

Memmingen und das Kemptener Tor grüßen heute schon zum 6. Schwäbisch-Bayerischen Bundesschießen.

Josef Aschka MÜNCHEN
Hofmannstr. 30, Tel. 78236
Filiale: Hauberisserstraße 3, Telefon 494474
Schützenketten
Schützentaler und Fassungen, Blattlabzeichen, Vereinsabzeichen, Knöpfe, Grandlschmuck aus eig. Werkstätte, Pokale, Ehrenpreise, sowie Schießbrillen.

Schützenfahnen
Standarten · Fahnenbänder · Festzeichen
Preisfahnen · Renovierg. alter Stickereien
Seit 27 Jahren
Kunststickerei **Gg. Biendl** München 15
Rothmunder Straße 8 (Nähe Sendlinger Torplatz) Telefon: 594717


ABZEICHEN MEDAILLEN PLAKETTEN
SCHÜTZENKETTEN EHRENGABEN
ORDEN BECHER POKALE
LIEFERT IHNEN
ALOIS RETTENMAIER
SCHWÄBISCH GMÜND TELEFON 2506

Alterssichtige
haben eine von den Schützenbrüdern höchst lobend beurteilte Chance Kimme, Korn und Ziel wieder gut zusammenzubringen. Fordern Sie Zusendung des interessanten Accomo-Prospektes!
Sell & Söhne
(13b) Deggendorf 5

Karlsruher Fahnenfabrik
Karlsruhe/Rhein
moderne Fachfirma für künstler. Vereinsfahnen, Fahnenbänder, Festabzeichen, Restaurierung alter Fahnen, Beschriftete Transparente
Katalog gratis

Münchner Scheibenverlag
Inh. Dr. Josef Kern
München 25, Hirch-Gereuth-Str. 28, Tel. 73763
Vollkommen maßgenaue zentrische
Blattlscheiben, Meisterschaftszeichen
nach Vorschrift der Schießordnung des BSSB.
Sämtliche Wettkampfscheiben des DSB
für Luftgewehr, Zimmerstutzen, Kleinkaliber, Pistole, Großkaliber.
Standlisten, Bolletten, Blattlnummern u. Schußpflaster.
Reiche Auswahl in
Ehrenscheiben und Ehrenurkunden.

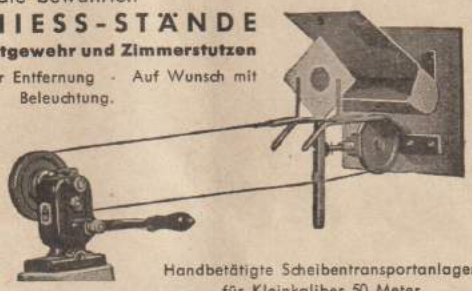
Alles für den Schützen!
Gestickte Vereinsfahnen in jeder Preislage, Standarten, Tisch- u. Freundschaftswimpel, Fahnen- u. Erinnerungsbänder, Vereinsabzeichen aus Metall, Festabzeichen, Schützenketten, Medaillen, Orden, Blattlabzeichen, Urkunden usw.
Durchsichtige Nylonfahnenhüllen für die offen zu tragende Fahne bei Regen.
Prospekte stehen gern zur Verfügung.
LINDAUER FAHNENFABRIK K. G.
Lindau am Bodensee · Telefon 6222


DIABOLO-LUFTGEWEHRKUGELN
DIE WETTKAMPFKUGEL
HAENDLER & NATERMANN A.G. HANN.MÜNDEN

Besser und sicher . .
Schieß-Stände

für Luftgewehr und Zimmerstutzen
Scheibenzuganlagen
für 50 u. 100 m Handbetr. u. elektr. gesteuert
Karl Häring, Maschinenbau
Giengen / Brenz

Kein Verwackeln
des Schusses, kein Hirschfieber oder Herzklopfen mehr! Ruhe und Sicherheit geben auch Ihnen die von Schützen so gelobten ANIMA-Trefferpillen nach San.-Rat Diehl. Interessanter Prospekt kostenlos. Erhältlich in Apotheken oder direkt durch uns. · Packung 20 Stück DM 2.50
Sell & Söhne (13b) Deggendorf 5

Wir liefern die bewährten
SCHIESS-STÄNDE
für Luftgewehr und Zimmerstutzen
für 8 – 15 Meter Entfernung · Auf Wunsch mit Beleuchtung.

Handbetätigte Scheibentransportanlagen
für Kleinkaliber 50 Meter
Elektrische Scheibentransportanlagen für 50 und 100 Meter.
Christian Ruof oHG. Giengen a. Brenz

Bayerische Schützenzeitung

Postwettkämpfe sind eine gute Sache

Schießsportliche Betrachtungen von Wolfgang Meyer, Rothenburg ob der Tauber

Die beiden letzten Nummern der „Bayerischen Schützenzeitung" um die Jahreswende haben uns bayrische Schützen schmerzlich erschüttert. Sie brachten Kunde vom plötzlichen Heimgang eines Mannes, dessen Wirken und Schaffen wahrhaft bis zum letzten Atemzuge dem geliebten Schießsport gegolten hat und dessen Freundesherz lauter und rein für seine Schützenkameraden schlug. Es war Fritz Dittmann. Wer das Glück hatte, ihm in Freundschaft näher treten zu dürfen und Gruß und Handschlag mit ihm zu tauschen, wurde immer wieder reich belohnt und stand im Banne einer ausgeglichenen Persönlichkeit voll Herzensgüte, voll Treue und Kameradschaft!

Ich dachte in diesen Tagen in Dankbarkeit und stiller Wehmut oft und viel an meine erste freundschaftliche Begegnung mit diesem wackeren Kameraden vor nunmehr 20 Jahren. Damals hatte Freund Dittmann seine Gronsdorfer Schützenmannschaft mit den vier „D" im Namen an die Deutsche Meisterschaft herangebracht und als „Deutscher Meister" im Zimmerstutzen- und Wehrmann-Zimmerstutzen-Wettkampf von sich reden gemacht. Zur gleichen Zeit führte ich als erster Schützenmeister die Rothenburger Zimmerstutzen-Gesellschaft „Rothenburga". Wir kamen gut voran und hatten uns bei den Gau- und Bezirks-Meisterschaften immer wieder gute und erste Plätze ganz vornedran erschossen. Und da stach uns auch schon der Hafer und wir hauten über die Stränge! So schrieb ich an die Leitung der Gronsdorfer Schützen, wagte mich in die Höhle des Löwen und forderte den „Deutschen Meister" zu einem Postwettkampf heraus. Freund Dittmann entgegnete herzlich und zustimmend und so kreuzten wir im Postwettkampf zweimal hintereinander die scharf geschliffenen Klingen mit gutem Erfolg. Wir verschrieben uns dieser Art von Wettkämpfen weiter mit Haut und Haar, legten oft ein halbes Dutzend mit diesem und jenem Verein in jenen Jahren aufs Tapet und hatten es nicht zu bereuen.

Postwettkämpfe! Für die, die sie kennen und pflegen, nichts Neues; für die andern — und das sind die allermeisten — was ganz Feines, Neues, Delikates! Für die Winterruhe unserer Vereine das Gegebene! Wohl steigen in jenen Monaten vom Dezember bis März und April auch da und dort in den Gauen die Rundenwettkämpfe. Sie steigern, wie die Postwettkämpfe, die Kampfhärte der Schützen, eine Sache, die wichtig und notwendig ist und gute Zinsen trägt. Sie betonen darüber hinaus die kameradschaftliche Note im besonderen, die gleicherweise und nicht zuletzt ihre ganz große Bedeutung hat. Sie müssen aber die Kampfmannschaften von Stand zu Stand bringen und von Ort zu Ort. Das geschieht mit dem Auto oder mit dem Omnibus. Und wer die nächtlichen Fahrten bei Eis und Schnee und Glätte im Vorjahr mitgemacht hat, über 60, 80 und 100 km, der riskierte damals Hals und Kragen, fror Stein und Bein und verlor ganz und gar den Appetit an diesen sonst recht delikaten Sachen!

Die Postwettkämpfe sind ortsverbunden, d. h., sie werden auf vereinseigenen Ständen ausgetragen. Der Austausch der unbeschossenen, gestempelten und signierten Scheiben geschieht zwischen den beiden Vereinen durch die Post an einem vorher vereinbarten Termin. Beide Vereine schießen möglichst gleichzeitig, also am gleichen Abend. Die Schußzahl, der Scheibenbeschuß und die Mannschaftsstärke sind beliebig festsetzt. Die voranlaufende Nummerierung der Scheiben, der Stempel und die Unterschrift, sichern nach menschlichem Ermessen eine reibungslose Durchführung ohne Unterschleife und krumme Gänge. Trotzdem ist ein „Vertrauensmann" der rechte Mann am rechten Platz. Der Vereinsvorstand vom Turnverein, der Leiter vom Kegelklub, der Feuerwehrkommandant, der Bürgermeister, vielleicht sogar einmal der Lehrer oder Hochwürden Herr Pfarrer, sie machen alle gerne den Tugendwächter und die Gouvernante, stehen nach kurzer Schulung mitten in der Sache drin und haben am Schluß der Schlacht nur ihren Namen auf die geschossenen Scheiben zu setzen und die vom Schriftführer erstellte Wertungsliste zu unterschreiben. Fertig ist der Laden!

Und die große Spannung und die Frage: Wie schoß der Gegenspieler? Die knistert in den Nerven und bleibt zwei oder drei Tage offen, solange, bis die Scheiben mit dem Ergebnis der gegnerischen Kampffront durch den freundlichen Postboten über den Zaun in Schützenmeisters Garten hereingereicht worden sind. Und war der Kampf verloren, folgt die Revanche und dann der Dritte und der Vierte und der geht besser und die Mannschaft, die im Feuer gestanden hat, kriegt neuen Mut und frische Kraft, verliert den Tatterich und freut sich von einem Wettkampf auf den andern!

Mitteilungen des Bayer. Sportschützen-Bundes

Der Bayerische Schützentag findet in Hof statt

Die Jahresversammlung des BSSB findet im Rahmen eines Bayerischen Schützentages heuer in Hof statt. Als Termin wurde Sonntag, 19. Mai, festgelegt. Die Einladung mit der Tagesordnung ergeht zur rechten Zeit.

Tagung der Sportleiter

Nach der in Wiesbaden stattgehabten Tagung der Sportleiter des DSB, an der für den Bayerischen Sportschützen-Bund Kamerad Johann Schweiß, München, teilnahm, findet nunmehr am Sonntag, 17. Februar, eine Tagung der bayerischen Sportleiter in Nürnberg statt. Der hier in Frage kommende Kreis der Bezirks-Sportleiter wird hiezu noch persönlich eingeladen.

Wettkampf-Termine, die interessieren

Den Auftakt der diesjährigen Wettkämpfe auf Bundesebene bringt wieder der Bundes-Vereins-Fernwettkampf, der heuer am 23. und 24. März stattfindet. Diesem folgt dann am 27. und 28. April der Städte-Fernwettkampf. Auf die zuständigen sportlichen Ausschreibungen werden wir noch zurückkommen. Wir wollen lediglich feststellen, daß die Teilnahme jedem Schützenverein und Schützen freigestellt

ist; gleichzeitig ist aber auch die Sportordnung des DSB bindend und verpflichtend.

Die Meisterschafts-Wettkämpfe müssen heuer so rechtzeitig in die Wege geleitet werden, daß die Ergebnisse der Bezirks-Meisterschaften bis zum 30. Juni bereits in der Geschäftsstelle des BSSB vorliegen.

Die Bayerischen Landes-Meisterschaften finden wieder in Nürnberg-Erlenstegen in den Tagen des 3. und 4. August statt. Dieser frühe Termin ist notwendig, weil bereits für Anfang September die Deutschen Meisterschaften angesetzt sind. Diese werden heuer in den Tagen vom 5. mit 8. September in Hannover-Wülfel, also auf den weiträumigen Ständen des letzten Deutschen Bundesschießens, ausgetragen.

Oberbayrisches Bezirksschießen kommt nach Ingolstadt

Schon bei der Jahresversammlung des Schützenbezirkes Oberbayern vor einigen Wochen im Münchner Löwenbräukeller ist der Name Ingolstadt gefallen, als es galt, einen Träger für das 6. Oberbayerische Bezirksschießen ausfindig zu machen. Wenn auch damals Gauschützenmeister Gehrig noch keine bindende Zusage abgeben konnte, so war doch bereits mit der Uebernahme durch den Gau Ingolstadt zu rechnen. Nunmehr sind die Würfel gefallen: Das 6. Oberbayerische Bezirksschießen findet in den Tagen vom 1. bis 12. Mai in Ingolstadt statt. Dieser erfreuliche Beschluß wurde in der dieser Tage stattgehabten Jahresversammlung des Schützengaues Ingolstadt, zu der sich auch die Bezirksschützenmeister Jäger und Will, sowie Bezirkskassier Hartinger eingefunden hatten, einstimmig gefaßt. Ueber das sportliche Programm, das seinen Vorgängern in keiner Weise nachstehen wird, werden wir noch ausführlich berichten.

Mannschaftskampf für Jungschützen bis zum 21. Lebensjahr

Der Deutsche Schützenbund bringt auch heuer zur Förderung der Nachwuchsschützen einen Mannschaftskampf für Jungschützen bis zum 21. Lebensjahr zur Durchführung, zu dem sämtliche Landesverbände mit je einer Mannschaft zu 8 Schützen starten können. Der BSSB schießt in der dritten Gruppe zusammen mit mit dem Hessischen Schützenverband und dem Badischen Sportschützenverband. Wir verweisen im übrigen zunächst auf nachstehende Ausschreibung:

Teilnehmer: Landesverbände des DSB.

Einteilung: Die dem DSB angeschlossenen Landesverbände werden in 5 Gruppen eingeteilt:

a) Württembergischer Landesschützenverein, Nordwestdeutscher Schützenbund, Schützenverband Berlin
b) Schützenverband Niedersachsen, Westfälischer Schützenbund, Rheinischer Schützenbund
c) Hessischer Schützenverband, Bayerischer Sportschützen-Bund, Badischer Sportschützenverband
d) Pfälzischer Schützenbund, Norddeutscher Schützenbund, Schützenverband Hamburg und Umgebung
e) Oberpfälzer Schützenbund, Schützenverband Saar.

Mannschaft: Je 8 Schützen bis zum 21. Lebensjahr (dh. die bis zum 31. 12. 1957 ihr 21. Lebensjahr vollenden).

Waffen: Kleinkalibergewehre, Kal. 5,6 mm gemäß Sportordnung Anlage C, Visierung ohne Optik.

Wettbewerbe: Die Landesverbands-Mannschaften schießen im Fernwettkampf innerhalb ihrer Gruppe je einen Hin- und Rückkampf.

Um bei Gruppe e) wertungsmäßig einen gleichen Durchschnitt zu erhalten, schießt der Schützenverband Saar im Hinkampf zwei, der Oberpfälzer Schützenbund beim Rückkampf zwei Bedingungen.

Sieger ist die Mannschaft mit der besten Gesamtringzahl. Bei gleichem Gesamtresultat wird nach Ziff. 101 der Sportordnung verfahren.

Bei jedem Kampf hat die Mannschaft geschlossen an einem Tag und auf einem Stand zu schießen. In Ausnahmefällen können an einem Wettkampftag zwei Kämpfe ausgetragen werden. Ein Ergebnis kann aber niemals für zwei Kämpfe gewertet werden. Für die ordnungsgemäße Durchführung der Wettkämpfe haben die Vorstände der Landesverbände Sorge zu tragen. Den Landesverbänden werden für jeden Wettkampf die abgestempelten und vorbereiteten Scheiben, sowie drei Ergebnislisten übersandt. Nach beendetem Wettkampf sind die drei Ergebnislisten durch die Wettkampfleiter zu unterschreiben und mit den beschossenen Scheiben sofort an den Deutschen Schützenbund, Wiesbaden, Webergasse 7, zu senden.

Schußzahl: Je Schütze und Wettkampf 60 Schuß (je 20 Schuß liegend, knieend und stehend). Im Endkampf 120 Schuß (je 40 Schuß liegend, knieend und stehend). Auf jede Scheibe sind 5 Schuß abzugeben.

Munition und Scheiben: Jeder Landesverband erhält vorerst für diese Wettkämpfe 1500 KK-Patronen, sowie für das Training 2000 Spiegel. Die Scheiben für jeden Wettkampf werden durch den Deutschen Schützenbund übersandt (siehe Wettbewerbe).

Termine: Die Vorkämpfe sind bis zum 15. Mai 1957, die Rückkämpfe bis zum 15. August 1957 durchzuführen. Der jeweils zuerst genannte Landesverband ist federführend und vereinbart in seiner Gruppe die Termine. Landesverbände, welche die Vor- und Rückkämpfe bis zu dem oben angegebenen Termin nicht durchgeführt haben, können mit einer Einberufung ihrer Schützen zu den Lehrgängen nicht rechnen.

Nach Durchführung der Vorkämpfe werden die besten 30 Einzelschützen in zwei Gruppen zu je einem dreitägigen Lehrgang etwa Ende Mai bezw. Anfang Juni 1957 an zwei noch zu bestimmenden Orten einberufen.

Nachdem auch die Rückkämpfe bis spätestens 15. August 1957 durchgeführt sind, werden die zwei oder drei besten Mannschaften auf einem neutralen Stand außerhalb ihres Landesgebietes zum Endkampf einberufen. Dieser soll spätestens Ende September 1957 durchgeführt werden.

Außerdem werden eine Anzahl Schützen zu einem zentralen Lehrgang Anfang Oktober 1957 nach einem noch zu bestimmenden Ort einberufen.

Preise: Die siegende Landesverbands-Mannschaft erhält den Wanderpreis, sowie ein Diplom. Verteidiger des Wanderpreises: Württembergischer Landesschützenverein.

Zur allgemeinen Beachtung!

Wegen Platzmangel können wir den Schluß unseres Berichtes über die Erlebnisse unserer beiden Olympia-Schützen erst in der nächsten Nummer der „Bayerischen Schützenzeitung" am 16. Februar zur Veröffentlichung bringen.

Schützengaue berichten:

Fürstenfeldbruck hat gut gearbeitet

Die Jahres-Versammlung des Schützengaues Fürstenfeldbruck erfreute sich eines sehr guten Besuches und bestätigte in ihrem einmütigen Verlauf die Geschlossenheit in der Organisation. Gauschützenmeister Johann Süßmeier, der auch Bezirksschützenmeister Alfons Jäger aus Diessen und Ehrenmitglied Johann Scheufler aus Schöngeising begrüßen konnte, stellte in seinem Jahresbericht fest, daß es gelungen sei, weitere Vereine und damit Mitglieder für den Schützengau zu gewinnen. Mit den Neuzugängen von Wildenroth und Dünzelbach erfaßt der Gau nunmehr 49 Mitgliedervereine. An abgehaltenen Veranstaltungen wurden das Gauschießen mit Beteiligung von 202 Schützen, weiters Schießen in Puchheim, Fürstenfeldbruck, Egenhofen, Moorenweis und Alling, die Fahnenweihen in Puch, Aich, Althegnenberg und Hörbach, sowie die Teilnahme am Schützenfest in Bad Tölz genannt.

10 goldene, 23 silberne Nadeln und 9 Ehrenzeichen seien verliehen worden. Die Gauvorstandschaft habe im vergangenen Jahr 14 Auswärtsbesuche unternommen. „Dabei konnten wir erfreut feststellen, daß gerade die Jugend mit großer Begeisterung am Scheibenstand steht", betonte der Gauschützenmeister mit fühlbarer Genugtuung. Bezirksschützenmeister Jäger, seit 30 Jahren Gauschützenmeister des Nachbargaues Ammersee, begrüßte den regen Schützenaustausch und nahm anschließend den ersten Teil der Ehrung vor und überreichte Ehrenschützenmeister Franz Popp, Eichenau, das silberne Ehrenzeichen des Schützenbezirkes Oberbayern, dem Schützen Michael Bader, Unterpfaffenhofen, sowie Bürgermeister Schauer von Steindorf das silberne Ehrenzeichen des BSSB und Gaukassier Wittke für treue Mitarbeit als Anerkennungsgeschenk ein Bierkrügerl.

Das silberne Ehrenzeichen des Bezirkes erhielten für treue Mitarbeit Kassier Anderl Berger („Gemütlichkeit" Olching), Schützenmeister Hans Rott (Schützen-Gesellschaft Emmering), zweiter Schützenmeister Hans Spannruft („Waldschützen" Gernlinden), 2. Schützenmstr. Ludwig Schmölz („Eichengrün" Aich), Kassier Hans Heiß („Eintracht" Puchheim), Kassier Fritz Mayr („Almenrausch" Hofhegnenberg), Josef Wiedmann („Bei der Burg" Biburg), Zieler Simon Höhenrieder („Tell" Schöngeising), Konrad Eggert („Grüne Eiche" Nannhofen), Gründungsmitglied Josef Paulus (Schützengesellschaft Mering), Bürgermeister Josef Schlatter („Almenrausch" Germerswang), Vereinsgründer Xaver Wipfler (Schützengesellschaft Wildenroth), Schriftführer Leonhard Drexler („Eichenlaub" Hörbach) und Kassier Josef Simnacher („Almenrausch" Steinbach).

Kassier Wittke zeigte dann noch den Kassenbericht auf, der mit Zufriedenheit entgegengenommen wurde. Der Schützendank der Versammlung wurde gerne gegeben und mit der glatt verlaufenen Wahl gewissermaßen bestätigt. Johann Süßmeier wurde nahezu einstimmig wieder zum ersten Gauschützenmeister gewählt, Stellvertreter wurde Isidor Lechleitner, Maisach; Kassier und Schriftführer wurden in den Händen von Kamerad Willy Wittke vereinigt; zu Kassenprüfern wurden Kurzhals und Schall ernannt.

Nicht ganz entschieden konnte noch das Gauschießen 1957 werden, da sich hiefür die „Gemütlichkeit-Schützen" von Olching und die Schützen von Mauern interessierten. Olching pochte allerdings auf ein gauoffenes Schießen, was jedoch die Versammlung in der Mehrzahl ablehnte. Schützenverein Mauern führte dann sein bevorstehendes 50-jähriges Jubiläum in Verbindung mit dem Gauschießen ins Feld; doch ist noch keine Entscheidung gefallen. Als Termin wurde Ende April, Anfang Mai genannt.

Gauschützenmeister Süßmeier dankte abschliessend noch für das große Vertrauen und versprach dem Schützengau Fürstenfeldbruck auch weiterhin mit besten Kräften zu dienen.

Nürnberg 22 Vereine und 1100 Schützen stark

Der Schützengau I Nürnberg im Mittelfränkischen Schützenbund hielt am 20. Januar seine Jahresversammlung ab, zu der erster Gauschützenmeister Hans Buchhauser neben den anwesenden Schützenmeistern und Schützen aus dem Gaubereich auch den zweiten Bezirksschützenmeister Ludwig König begrüßen konnte, der in Vertretung des ersten Bezirksschützenmeisters und derzeitigen geschäftsführenden

BEZIRK MÜNCHEN IM BSSB

Der Schützenbezirk München ladet auch heuer wieder zu seinem traditionellen großen

Münchner Schützenball

am Sonntag, den 24. Februar 1957, im Hofbräuhauskeller am Wienerplatz ein.

Münchens Faschings-Prinzenpaar mit Hofgarde wird seinen Besuch abstatten.

Saaleröffnung 16 Uhr · Beginn 17 Uhr · Ende 1 Uhr

Der Eintritt beträgt im Vorverkauf DM 2.50, an der Abendkasse DM 3.—, dazu kommt noch die in München übliche Abgabe des Wohnungs-Zehnerls.

Reservieren von Plätzen für ganze Tischrunden ist nicht mehr gestattet.

Im Vorverkauf sind Karten erhältlich:

Sekt. Altstadt: Förschner M., Mchn., Reichenbachstr. 35/4 r
Sekt. Milbertshofen: Kiesmüller J., Mchn. 45, Leuschnerstr. 5
Sekt. München-Ost: Engl Fritz, München 8, Stuckstraße 3/3
Sekt. München-Ost-Land: Büchsenmacher Kraußer Alfred, München 8, Weißenburgerstraße 35
Sekt. Neuhausen: Bader H. Mchn. 38, Hirschgartenallee 36
Sekt. Solln: Schweiß Johann, Mchn. 49, Forstenriederstr. 455
Sekt. Süd-Ost: Kastner Andreas, Mchn. 8, Johannisplatz 9/3
Sekt. Süd-Sendling: Schütter F., Mchn. 25, Jägerwirthstr. 15a
Sekt. München-West: Thunn Val., Mchn. 12, Guldeinstr. 33
Sekt. Mü-West-Land: Ruhland H., Mchn. 19, Renatastr. 51/3
Geschäftsstelle des BSSB: Mchn. 15, Waltherstr. 29/2 Rckb.
Büchsenmacher Meßner Karl, Mchn. 5, Pestalozzistraße 2—4

Präsidenten des DSB Hans Jungnickl erschienen war. Herzlicher Schützengruß galt auch den zwei dem Gau neu beigetretenen Schützengesellschaften „Talschützen" und „Noris-Zündlicht". Ein stilles Gedenken wurde den verstorbenen Schützenkameraden gewidmet, von denen Direktor Wilhelm Kalb (Dynamit-AG., Nürnberg), Gumann (SchGes. Nürnberg-West), Michael Gruber (SchGes. Bavaria-Gibitzenhof) und nicht zuletzt 2. Landesschützenmeister Fritz Dittmann, München, namentlich genannt wurden.

Nach Entgegennahme des Protokollberichtes durch Gauschriftführer Fuchs stattete Gauschützenmeister Buchhauser den Jahresbericht ab, dem zu entnehmen war, daß der Gau I Nürnberg nunmehr bereits 22 Gesellschaften und 1100 Schützen stark geworden ist. Ein erfreuliches Moment, daß der Schützensport im Blickfeld der alten Noris wieder einen starken Aufschwung genommen hat.

Nicht minder aufschlußreich war der Sportbericht durch zweiten Gauschützenmeister Heinrich Degen, der zum Ausdruck brachte, daß die sportlichen Erfolge innerhalb des Gaues seit dem Vorjahre gewaltig angestiegen sind. Diese Tatsache spricht wohl am augenscheinlichsten aus dem Erbnis des Städtewettkampfes; im Jahre 1955 noch an 32. Stelle, konnte sich Nürnberg im vergangenen Jahre bis auf den dritten Platz vorschieben. Weiters konnte der Gau bei den letzten Deutschen Meisterschaften im Herbst 1956 zwei deutsche Meister für sich buchen und zwar Heinz Adler und Fritz Horneber.

Diesen beiden Erfolgsberichten konnte sich Gaukassier Hans Krügel vollwertig anschließen. Der Gau steht auf gesunder, finanzieller Grundlage; die Kassenführung wurde durch den bestellten Revisor Willy Borsch als einwandfrei und mustergiltig bezeichnet.

Die Versammlung nahm diese Berichte mit Genugtuung entgegen. Das kräftige und verdiente Wort der Anerkennung sprach zweiter Bezirksschützenmeister König, der zugleich der gesamten Gauverwaltung im Namen des Bezirkes Mittelfranken für die Mühe und Arbeit dankte und zugleich feststellte, daß der Schützengau I Nürnberg sich einer ausgezeichneten Führung erfreuen kann. Die Quittung der Versammlung wurde mit einstimmiger Entlastung gegeben.

Die notwendig gewordene Neuwahl bestätigte im weiteren Verlauf die Einmütigkeit und Geschlossenheit im Gau. Auf die Dauer von zwei Jahren wurden einstimmig wiedergewählt: Hans Buchhauser erster und Heinrich Degen zweiter Gauschützenmeister, H. Krügel erster Gaukassier und Fuchs erster Gauschriftführer. Ergänzend wurden für die Dauer eines Jahres dazugewählt: Georg Seitzinger zweiter Gaukassier, Hans Häußler zweiter Schriftführer, Leopold Strattner Gausportwart, Borsch und Reinmüller als Revisoren. Die genannten Kameraden nahmen alle die Wahl an, was die Versammlung bei Beifall vermerkte.

In der allgemeinen Aussprache wurde durch Kamerad Günther vom ESV-Nürnberg darauf hingewiesen, daß in diesem Jahre eigene Junioren-Europameisterschaften in Jugoslavien stattfinden und daß sich außerdem die besten Schützen der Frauenklasse zu ihren Europa-Titelkämpfen treffen. Es wurde daraus gefolgert, daß sich der Gau über den Bezirk dafür einsetzen möge, daß für die künftigen Wettkämpfe mit Kleinkaliber auch die Damen zu ihrem Rechte kommen können. (Bekanntlich wird bei der Bayerischen Landesmeisterschaft und auch bei den Deutschen Meisterschaften diese Waffenart für Damen abgelehnt, wobei die Begründung nicht ganz von der Hand zu weisen ist; Anmerkung der Schriftleitung). Diese Ausführung wird nachträglich als Antrag zur Jahresversammlung des BSSB angenommen, so daß zur gegebenen Zeit diese Frage erneut vor das große bayerische Schützen-Forum gebracht wird.

Ueber den augenblicklichen Stand der Rundenwettkämpfe 1956-57 innerhalb des Gaues brachte 2. Gauschriftführer Hans Häusler noch eine interessante Zwischenbilanz aufs Tapet, die wir im Auszug am Schluß dieses Berichtes einschalten.

Abschließend der einmütig verlaufenen Versammlung konnte Gauschützenmeister Buchhauser mit Dankesworten und dem Appell an die Schützentreue und Erhaltung des schützensportlichen Eifers schließen.

Rundenwettkämpfe in vollem Gang

Klasse A: Haupt Nürnberg I — Haupt Nürnberg II (847 : 795), Eibach I — Post I (818 : 833), Haupt Nürnberg II — Eibach I (814 : 819), Triumph I — Haupt Nürnberg I (811 : 839). Eibach I — Triumph I (826 : 807), Haupt Nürnberg II — Post I (793 : 838).

Klasse B: Gruppe I: Sylvan II — Buch I (772 : 786), Haupt Nürnberg III — Eibach II (782 : 786).

Gruppe II: Haupt Nürnberg IV — Bahn I (806 : 774), West I — Fuchsloch (783 : 815).

Gruppe III: Meco I — Sylvan I (797 : 808), Nord I — Haupt Nürnberg VI (792 : 773).

Klasse C: Gruppe I: Haupt Nürnberg V — Nord II (776 : 719), Bahn II — Kalchreuth (740 : 722).

Gruppe II: Nord III — Eibach III (733 : 761), Buchenbühl I — Neunhof (793 : 701).

Gruppe III: Post II — Nord IV (768 : 706), Fuchsloch II — Auto-Union II (720 : 742), Auto-Union I — Post III (760 : 765).

Gruppe IV: Heroldberg — Gräfenberg (735 : 661), Ekkenfd. — Forth (716 : 804).

Freundschafts-Schießen fördern Kameradschaft

„Falkenhorst"-Forstenried bei den Aubinger Schützen

Dieses am Mittwoch, 23. Januar, in der Bahnhof-Restauration Aubing stattgehabte Freundschaftstreffen ist eigentlich aus sich selbst geworden, nachdem Konrad Pfeil einmal gesprächsweise diese Sache angeschnitten hatte. Und die Falkenhorst-Schützen quittierten gerne dieses Angebot, zunächst einmal 20 Mann stark nach Aubing zu kommen. Der Sport mußte allerdings auf 5 Probe- und 10 Wertungsschüsse beschränkt werden, da in Aubing nur 4 Stände zur Verfügung stehen und sonst die Sache zu lange gedauert hätte. Die Kunde dieses Freundschaftstreffens hat übrigens halb Aubing auf die Beine gebracht, so schien es wenigstens angesichts der drangvollen Räume. Doch das war nur der Rahmen dieses Aubinger Schützenabends, der Wettkampf selbst war ausgezeichnet vorbereitet, so daß sich immer zwei Schützen der beiden Gruppen ablösten. Selbstverständlich wurden die jeweils geschossenen Ringzahlen eifrig registriert, denn alles wollte laufend im Bilde sein. Die Ueberlegenheit der Falkenhorst-Schützen schälte sich langsam aber sicher heraus und der Schlußstand bei Wertung der 10 besten Schützen brachte für diese einen Vorsprung von 56 Ringen. Ebenbürtig in beiden Lagern aber war der

kameradschaftlich verbundene Schützengeist, dem auch dann später Schützenmeister Krempl, Aubing, und Sportleiter Schweiß, Forstenried, die entsprechenden anerkennenden Worte zollten. Und die Aubinger Schützen taten noch ein übriges; sie stiefteten einen schönen Anhänger für die Königskette, den sie neidlos dem stärkeren Freund überließen. Daß dieses Treffen auf beiden Seiten gleich zündend eingeschlagen hat, bestätigte nicht nur der anregende Verlauf, sondern auch die bereits getroffene Vereinbarung, daß man sich noch im Februar in Forstenried zum Rückkampf treffen will.

Und so sah die Schußtabelle der 10 besten Schützen aus:

Forstenried:		Aubing:	
1. Kieninger	47 Rg.	1. Pfeil jun.	45 Rg.
2. Kraußer	47 Rg.	2. Segerer	42 Rg.
3. Geiger	45 Rg.	3. Krempl	41 Rg.
4. Weindl	43 Rg.	4. Straub	39 Rg.
5. Baur	42 Rg.	5. Ringswandl	38 Rg.
6. Schweiß	42 Rg.	6. Schniedt	36 Rg.
7. Feldmann	41 Rg.	7. Strobl T.	35 Rg.
8. Dr. Goebel	40 Rg.	8. Strobl K.	33 Rg.
9. Bernhardt	40 Rg.	9. Pfeil sen.	32 Rg.
10. Kinskofer	40 Rg.	10. Harrer	30 Rg.
	427 Rg.		**371 Rg.**

Es muß nicht immer der Scheibenstand sein

Die Schützengesellschaft „Falkenhorst"-Forstenried hat Sport, Kameradschaft und Geselligkeit gleich verpflichtend auf ihr Banner geschrieben. Und so kam eine Einladung ihres Mitgliedes Hans Schiller zu einem Preiskegelscheiben justament recht. Denn man war den Schützenfrauen auch wieder einmal einen kleinen Ausflug schuldig. Und dieser ging am Dreikönigstag zur Sportschule Grünwald, wo besagter Hans Schiller die dortige Gaststätte betreut. Und das Schönste war, daß bei dem angesagten Preiskegelscheiben alles mitmachte; Männlein und Weiblein meisterten die Kugel und riskierten die fünf Schub ins Volle. Da sind auf der I-Bahn sogar 10 Kegel gefallen und als Sieger stand zuletzt der Maier Schorsch in seiner ganzen Größe da; 45 Kegel legte er hin und verwies damit sogar den Hausherrn und Matador von „Gut Holz" auf den Platz. Zur Ehre von Hans Schiller wollen wir aber schon feststellen, daß seine Kugeln gut plaziert waren, aber leider hatte er an diesem Tag „keinen Fall". Auch sonst gab es manche Ueberraschung, wenn die liebe Gattin die Kugel so souverain hinlegte, daß der Mann nicht mehr konkurieren konnte und später am Kartentisch wieder entdeckt wurde.

So hat dieser an sich bescheidene Ausflug und Abstecher zur runden Kugel allgemein gefallen und die Falkenhorst-Schützen konnten für sich wieder ein pfundiges „bene" buchen, daß ihnen der sportliche Donnerstag beim Langmaier auch weiterhin in vollen Zügen neidlos zur Verfügung steht. Uebrigens eine geschickte Regie einer besorgten Vereinsführung.

Zu verkaufen!

Neuwertige Anschütz-Super-Match (linksgeschäftet) event. auch nur System, umständehalber günstig abzugeben. Angebote an Hans Nahm, Nürnberg, Leonhardstraße 13-II.

Schützentreue durch 55 Jahre



Ein Schütze von altem Schrot und Korn und würdiger Vertreter alter Neustädter Schützentradition ist das im 75. Lebensjahr stehende Mitglied Karl Leyß von der kgl. priv. Schützen-Ges. 1471 Neustadt a. d. Aisch.

Karl Leyß fand frühzeitig den Weg zum Schützensport und war schon als junger Mann ein eifriges Mitglied der Schützen-Ges. Neustadt a. d. Aisch, der er bereits im Jahre 1902 beitrat. Bei den im Jahre 1903 und 1908 unserer Gesellschaft übertragenen Mittelfränkischen Bundesschießen hat sich Karl Leyß schon als junger Schütze besondere Verdienste erworben. Es war wohl auch die schöne und große Schießanlage der Gesellschaft, die es ihm antat und an deren Gestaltung und Aufbau er maßgeblich beteiligt war. Dem damaligen Feuerschießen war er als passionierter Jäger besonders zugetan und mancher Ehrenpreis und manche Ehrenscheibe wurde ausgeschossen und errungen.

Noch heute ist Karl Leyß aktiver Schütze. Seine langjährige Mitgliedschaft, Treue und Anhänglichkeit und sein verdienstvolles Wirken wurden belohnt durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft innerhalb der Schützengesellschaft und der BSSB zeichnete ihn mit der Verleihung des goldenen Ehrenzeichens aus.

Seine Schützenbrüder aber freuen sich, Karl Leyß noch heute aktiv am Scheibenstand zu wissen und wünschen dem Jubilar und Vorbild wahrer und echter Schützentreue noch recht viele Jahre bester Gesundheit.

Fabian-Sebastian, der Rothenburger Schützentag

Der heilige Sebastian, vormals einst von den Pfeilen der heidnischen Schützen zu Tode getroffen, ist von Alters her der „Schützenheilige" gewesen. Und die traditionsreiche und brauchtumfördernde Schützengilde 1374 Rothenburg o. d. T. hat den 20. Januar auch heuer wieder zu ihrem Tag gemacht, wo sie in der Hauptversammlung Rechenschaft ablegt über ihr Tun und Treiben im vergangenen und wegweisende Richtlinien für das kommende Vereinsjahr gibt.

Der 1. Schützenmeister Adolf Köhnlein konnte neben den 53 erschienenen Schützenkameraden auch den Schützenkommissar, Oberbürgermeister Dr. Lauterbach, herzlich begrüßen. Er leitete die Hauptversammlung ein mit dem warmen Gedenken an zwei unvergeßliche Tote des Jahres 1956, an Paul Finkler, den langjährigen hochverdienten ersten Schützenmeister der Gilde und an Georg Heißwolf, die beide allzufrüh in rüstigem Alter heimgegangen sind.

Der Jahresbericht des Gildenschreibers Fr. Schaumann machte das Schützenjahr nochmals in seinen Höhenpunkten lebendig und berichtete von den Rundenwettkämpfen im Gau 9 Ansbach, die die Schützen-

gilde Rothenburg ohne Punktverlust durchstehen konnte; von der Vereinsmeisterschaft, Gau- und Bezirksmeisterschaft, die den Kampfschützen der Gilde beste Plätze überließ und von dem Vorstoß unseres Jungschützen Klaus Sperer bis zur Deutschen Meisterschaft in Erlenstegen. Er streifte weiter die verschiedenen internen Schießen der Gilde, das Faschingsschießen, das Königsschießen mit Schützenkönig Andr. Kraft, das Hammelschießen mit Wolfgang Meyer als Sieger, das Weihnachts- und Silvesterschießen; gedachte des Freundschaftsschießens in Schillingsfürst, im besonderen aber der freundschaftlichen Begegnung mit den „Falkenhorstlern" von Mü-Forstenried, die sich hier zu einem wahrhaft großen Schützentag rundete und berichtete zum Lezten von dem so wohl gelungenen „Schützenball" im Hotel zum Bären.

Der Pfennigmeister erhielt anschließend für seine gute Arbeit im Dienst der Kasse einstimmige Entlastung und der Jungschützenmeister der Gilde erzählte von der lebendigen Tätigkeit dieser wichtigen Gruppe im sportlichen Leben der Gilde und von den ausgezeichneten Erfolgen der Jungmannschaft. Willi Assel, der zweite Schützenmeister, gab in ergänzenden Ausführungen zum Jahresbericht den erweiternden Sportbericht und zählte 1119 Schützen auf, die die 45 Schießabende besuchten, wobei der erste Schützenmeister Adolf Köhnlein mit 45 Schießbesuchen die Spitze hielt.

Das Jahr 1957 wird der Schützengilde 1374, wie sie zuversichtlich hofft, die Verwirklichung eines Neubaues ihrer Schießstätte bringen, was sie seit 1945 anstrebt, in welchem Jahr ihre alte Schießanlage ohne ihr Zutun in fremde Hände übergegangen war. Schützenkommissar, Oberbürgermeister Dr. Lauterbach, ließ uns in seinen Ausführungen hoffen, daß die Erfüllung nunmehr in greifbarer Nähe liegt und so konnte im Hinblick auf die notwendige Geschlossenheit der Gilde in diesen weittragenden Entscheidungen der nächste Punkt der Tagesordnung „Wahlen der Vorstandschaft" nur ein einmütiges Bekenntnis zu den alten Männern sein, die das Steuer des Schiffes gut durch alle Klippen zu bringen suchen. Die Vorstandschaft wurde mit dem Ausschuß fast ausnahmslos einstimmig wiedergewählt: Erster Gildenmeister Adolf Köhnlein, zweiter Gildenmeister Willi Assel, Gildenschreiber Fr. Schaumann, Pfennigmeister Andreas Kraft, Ausschußmitglieder: Ohmayer, Lindner, Stierhof, Edelhäuser Fr., Böhm, Ehrenschützenmeister W. Meyer, Ehrensenior Hugo Eber.

Damit waren die Hauptpunkte der Tagesordnung in Einmütigkeit und Geschlossenheit ausgeschöpft und nach dem Punkt „Wünsche und Anträge", interne Fragen zweiter Bedeutung kurz berührt, war die Generalversammlung der Gilde für 1957 beendet und ein gemütlicher Ausklang beschloß den Tag des Fabian-Sebastian, den Schützentag der Rothenburger Schützengilde.

Aus dem Sport- und Vereinsleben

„Edelweiß-Schützen" von Stoffen ehrten Heinrich Wenig



Das vergangene Silvesterschießen der Schützengesellschaft „Edelweiß", Stoffen, über Landsberg am Lech, gestaltete sich zu einem schönen Festtag. Der Gedanke eines „Packerlschießens" wurde gerne wahrgenommen und dementsprechend war auch die Preisverteilung reich an Ueberraschungen. Schützenmeister A. Rauch konnte auch den Gauschützenmeister Kupfer mit Gattin begrüssen. Im weiteren Verlauf wurde der ehemalige Schützenmeister Heinrich Wenig in Würdigung seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenschützenmeister ernannt; gleichzeitig konnte der Gauschützenmeister für 40-jähr. Treue zum Schützensport die goldene Ehrennadel mit Urkunde des BSSB überreichen. Die anwesenden Schützen quittierten diese Ehrung mit herzlicher Zustimmung; ist doch der neu geprägte Ehrenschützenmeister ein Kamerad von altem Schrot und Korn, der noch stets für seinen geliebten Schützensport eingetreten ist. Seine Dankesworte gaben der Freude und unverbrüchlichen Schützentreue lebhaften Ausdruck, zugleich mit der Feststellung, daß seine „Edelweiß-Schützen" mit Schützenmeister Anselm Rauch einen tatkräftigen Nachfolger gefunden haben. Möge auch das neue Schützenjahr die erfolgreichen Wege weiter gehen.

Eine weitere Ehrung marschierte noch mit vier „Silbernen" auf, nachdem die Kameraden Jos. Kainz, Anton Lipp, Hans Heilrath und Nikolaus Bauer das entsprechende Ehrenzeichen des Bundes mit Widmung entgegennehmen konnten.

Rührige Jugendgruppe am Stand in Ottobeuren

Die vereinigten Schützengesellschaften Ottobeuren haben unter Leitung von Edwin Partsch eine Jugendgruppe aufgestellt, die sich nun schon seit zwei Jahren einmal wöchentlich am Scheibenstande trifft und zwar mit stets wachsender Begeisterung, wie man so sagt, wenn eine Sache in Ordnung geht. Diese Jugendgruppe hat sich nun heuer mit einem Weihnachts-Schießen vorgestellt, bei dem auch Gauschützenmeister Albrecht und Schützenmeister Merk anwesend waren. Da wurde zuerst ein Spekulieren absolviert, dem sich ein Sternschießen anschloß, das als lustiges Strohpreisschießen startete. Was da nachher bei der Preisverteilung alles zum Vorschein kam, löste allgemeines Halloh aus, zumal die Jungens mit allerhand Ideen in der Gestaltung und Tarnung anrückten. Dann kam die 12er-Scheibe in Ehren, zuerst als Vorübung und später zum Preisschießen, zu dem die älteren Schützen die entsprechenden Preise gestiftet hatten; dabei ist keiner der 13 anwesenden Jungschützen leer ausgegangen. Nicht zuletzt wartete noch eine wertvolle Scheibe, eine Stiftung von Kamerad Engelbert Fickler, auf ihren Gewinner, aus der nach scharfem Einsatz Bruno Tuschitschka hervorging.

Damit hatten die Jungschützen ihr vielseitiges Programm zur guten Erledigung gebracht. Ihr Wunsch,

nunmehr auch die älteren Schützen am Stande zu sehen, wurde gerne erfüllt; und es war gar nicht so „zuwider", daß damit die feuchte Versorgung der Jugend sportgerecht ausgeschossen wurde.

Daß ein so vielseitig aufgezogenes Weihnachtsschießen das Schützenherz der Jugend erfaßt, wer möchte daran zweifeln. Worte der Anerkennung und des Dankes, vornehmlich an Jugendleiter Partsch, zollten sowohl Gauschützenmeister Albrecht wie Schützenmeister Merk. Und die Freude der Jungschützen wurde noch größer, als Schützenmeister Merk bekannt gab, daß die zweite Königskette des Vereins gerne der Jugendgruppe überlassen wird. Damit dürften die Jungschützen von Ottobeuren mit zu den Wenigen zählen, die trotz der Kürze ihres Bestehens bereits über eine eigene Königskette verfügen. Der Dank der Jungschützen für ihre bewußt großzügige Förderung bestand in dem Versprechen, der Schützensache stets treu zu bleiben und den bisher gezeigten Eifer am Scheibenstand nicht zum erlahmen kommen zu lassen.

Lindau feierte Könige und Meister

Die kgl. priv. Schützengesellschaft Lindau-Reutin verband diesesmal mit ihrem Weihnachts-Schießen, das übrigens jedem Schützen gleich zugkräftig ansprach, die Erkürung der beiden Schützenkönige und die Ehrung der Jahresmeister. Da lockte die Ehrenscheibe, gestiftet von Rudolf Wölfle, dessen zweiter Preis in einem Flug mit dem fliegenden Bauern bestand, daneben waren auch noch Glück und Meister von ansprechender Dotierung. Zur Siegerfeier im schützen-familiären Rahmen konnte erster Schützenmeister Hans Reutin ein volles Haus begrüßen. Da die Königsscheibe wie die Jahresblattl streng geheim gehalten wurden, war die erwartungsvolle Spannung unverkennbar. Als gefeierter Schützenkönig wurde Alfred Lutterloh von den Geschwistern Häberlin als Schützenlieseln in die Mitte genommen und empfing die wertvolle Königskette, die ihm ein glücklicher 5-Teiler einbrachte. Vizekönig wurde 2. Schützenmeister Heinrich Brög, der mit seinen beiden 5- und 6-Teilern bedenklich scharf naherückte und die traditionelle Wurst- und Bretzelkette entgegennehmen konnte. Bei den Jungschützen, die sich im Wettlauf mit den Alten wieder erfreulich ins Zeug legten, wurde Willy Schmid jun. (13,5 Teiler) Schützenkönig und Siegfried Schmid (25) Vizekönig. Auch diese beiden Ehrungen vollzogen sich in gleich symbolischer Weise.

Als Jahresmeister und Meisterschütze erwies sich Rudolf Wölfle mit seinen 5 mal 25 Ringen als unschlagbar. Bei den Jungschützen kam der neugebackene Schützenkönig Willy Schmid jun. als Jahresbester ebenfalls zu verdienten Meisterehren, gefolgt von seinem Bruder Siegfried. Diesen Spitzensiegern folgten dann noch die Preisträger vom Weihnachts-Schießen, das restlos zufriedenstellte. Der gesellschaftliche Rahmen war von beschwingter Schützenfreude und Kameradschaft getragen.

Nachstehend noch die ersten Preisträger:

Ehrenscheibe: 1. Josef Benkler (53 Teiler), 2. Fritz Bronbeiß (69), 3. Hans Reutin (80), 4. Karl Schneider, 5. Martin Reutin, 6. Jakob Meßmer, 7. Fritz Nüberlin, 8. Albert Schanz, 9. Werner Herz, 10. Konrad Bühler (166).

Meisterkarte Jungschützen: 1. Willy Schmid jun. (63 Ringe), 2. Siegfried Schmid (63), 3. Peter Bruder (56), auch Gewinner der Ehrenscheibe, 4. Erich Gromer, 5. Waltraud Hipp. 6. Fritz Hipp, 7. Hilde Häberlein.

Ehrenschützenmeister Josef Einsle †



Der weit über den Kreis Aichach hinaus bekannte Ehrengauschützenmeister Josef Einsle ist nicht mehr. Nach einem arbeitsreichen Leben ist er durch ein schweres Leiden im Alter von fast 74 Jahren, am letzten Tag des alten Jahres, von dieser Welt und damit auch von seinen lieben Schützen gegangen.

Geboren in Kaufbeuren, machte er sich 1908 in Aichach ansäßig und gründete hier seine Existenz. Als im gleichen Jahre die Schützengesellschaft „Tell", Aichach, gegründet wurde, war er mit dabei und wurde gleich zum ersten Schützenmeister gewählt. Dieses Amt bekleidete der Verstorbene viele Jahre. 1924 war die Weihe der „Tell"-Fahne, verbunden mit einem großen Preisschießen, welches unter seiner Organisation und Leitung zu einem überwältigenden Erfolg für die Gesellschaft und darüber hinaus für den Schießsport überhaupt wurde.

Für seine überragenden Erfolge, die er in seiner führenden Position seit Gründung des Vereins erworben hatte, wurde er im Herbst 1924 von der Gesellschaft „Tell", Aichach, zum Ehrenschützenmeister ernannt. Trotzdem leitete unser Schützenkamerad Einsle weiterhin die Geschicke des Vereins. 1933 zum Ehrenvorsitzenden der „Tell"-Schützen ernannt, bekam er in diesem Jahre auch die Würde und Bürde eines Gauschützenmeisters zuerkannt. Hier konnte er nun seine Erfahrungen auf schießsportlichem und gesellschaftlichem Gebiet in noch größerem Rahmen zum Nutzen des Sportschützengaues Aichach anwenden. Auf diesem Posten arbeitete er seitdem unermüdlich und mit einer grenzenlosen Ausdauer und Liebe für seine Schützen — bis der Tod ihn aus unserer Mitte riß. Josef Einsle war in seinen früheren Jahren bei vielen Preisschiessen beteiligt; bekannt, beliebt und geachtet von allen Schützen landauf und landab als begeisterter Schütze und guter Gesellschafter.

Nach dem letzten Krieg war er es, der den Schießsport im Aichacher Land wieder ankurbelte, half und unterstützte, wo immer sein Rat und seine Tat gebraucht wurden. Neben dieser Aufbauarbeit, die er mit einem Idealismus sondergleichen anpackte, warb er bei allen Schützenvereinen um den Beitritt zum BSSB. 28 Vereine sind heute dem Sportschützengau angeschlossen. Als kleine Dankesschuld für seine aufopfernde Arbeit wurde ihm zu seinem 70. Geburtstag der Titel eines Ehren-Gauschützenmeisters verliehen. Am 2. Dezember 1956 wurde ihm vom BSSB das goldene Ehrenzeichen für 25-jährige Mitarbeit als Gauschützenmeister überreicht.

Seine letzte Amtshandlung vor der großen Oeffentlichkeit war die Versammlung des Sportschützengaues Aichach am 19. Dezember 1956. Drei Tage später warf in sein Leiden auf das Krankenbett, das zugleich sein Sterbebett werden sollte. Der Sportschützengau Aichach hat durch den Tod seines Ehren-Gauschützenmeisters Josef Einsle einen guten, erfahrenen und begeisterten Schützenkameraden verloren.

Glück: 1. Karl Schneider (40 Teiler), 2. Rudolf Wölfle (41), 3. Julius Spöttl (41,5), 4. Josef Haider, 5. Erich Gromer, 6. Hermann Schüßler, 7. Josef Benkler, 8. Hans Reutin, 9. Karl Herrmann, 10. Heinrich Brög (96).

Meisterkarte Altschützen: 1. Rudolf Wölfle (70 Ringe), 2 Karl Schneider (66), 3. Josef Haider (65), 4. Julius Spöttl, 5. Josef Benkler, 6. Martin Reutin, 7. Heinrich Brög, 8. Hans Reutin, 9. Albert Schanz, 10. Oskar Voßler (49).

Silberhochzeits-Schießen in Weißenhorn

Der Rothtalschützengau und die Schützengesellschaft Weißenhorn brachten anläßlich der Silberhochzeit des ersten Bürgermeisters der Stadt Weißenhorn und Vorsitzenden des Rothtalgaues, Anton Huber und seiner Gattin Betty, ein Silberhochzeits-Schießen zur Durchführung, das mit 208 Schützen am Stand sehr gut besucht war und einen glanzvollen Verlauf nahm. An drei Tagen maßen die Schützen ihre Kräfte, wobei jedem Schützen nur 30 Schuß zustanden, die auf Meister und Glück gewertet wurden. Auf der Festscheibe konnte bis zur Erreichung von zwei Fünfertreffern geschossen werden. Kaum war am 6. Januar der letzte Schuß verhallt, wandelte sich das Weißenhorner Schützenheim im „Rößle" rasch zum festlichen Saal. Den Reigen der Gratulanten eröffnete Dr. Max Rauth mit einem sinnigen Festgedicht. In seinen Glück- und Segenswünschen symbolisierte er die drei weißen Hörner des Stadtwappens, welche auch Firmenzeichen der Lebensmittelgroßhandlung Anton Huber sind, als einen Leben und Streben des Jubelpaares beherrschenden harmonischen Dreiklang von Familie, Pflicht, Beruf und immerwährender Treue.

Dann trat Gauschützenmeister Richard Schmid, gleichzeitig als erster Schützenmeister der Weißenhorner Schützengesellschaft sprechend, ans Rednerpult, um zunächst einmal das Jubelpaar und die Festgäste, unter ihnen Gau-Ehrenvorstand Karl Aubele, die Ehrenmitglieder Josef Mareis und Josef Gill, Ehren-Gauschützenmeister Fritz Locher, Neu-Ulm, den Gauschützenmeister des Donaugaues, Hans Braun, Senden und die vom Gau Krumbach erschienenen Gäste zu begrüßen. Nach einem sinnigen Vorspruch ging er dann näher auf die Tätigkeit Anton Hubers als Gauvorstand und früheren, langjährigen Gauschriftführer ein, der sich in mehr als 25 Jahren unermüdlich um das heimische Schützenwesen besondere Verdienste erworben habe. Es spricht auch für die Persönlichkeit des Jubilars, daß ihn das Vertrauen der Bürger zum ersten Bürgermeister der Stadt Weißenhorn berufen habe. Seine Gattin ist ihm in all seinem Wollen und Streben beste Lebenskameradin geworden und darüber hinaus gewissermaßen „first lady" der Stadt und dies im besonderen Maße für den heimischen „Schützenstaat". Mit einer in Leder gebundenen, von der Gauvorstandschaft und von sämtlichen Schützenvereinen des Rothtalgaues unterschriebenen Glückwunschadresse, überreichte dann Gauschützenmeister Schmid dem Jubelpaar die wertvollen Geschenke des Gaues und der Schützengesellschaft. Weiters konnte die vom DSB in Anerkennung verliehene goldene Verdienstnadel nebst Urkunde übergeben werden. Bezirksschützenmeister Max Schöllhorn, Bad Wörishofen, hatte dem Jubelpaar ebenfalls eine Glückwunschadresse übermittelt. Reicher Beifall dankte dem Gauschützenmeister für seine ausgezeichneten Ausführungen.

Ehren-Gauschützenmeister Fritz Locher, Neu-Ulm, überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Iller-Donau-Gaues und hob hierbei besonders auch die herzliche Kameradschaft hervor, die alle Schützen verbinde. Ehrenvorstand des Rothtalgaues, Karl Aubele sen., gratulierte ebenfalls herzlichst; wie immer launig und humorvoll prieß er dabei Gauvorstand Anton Huber als den wahren Repräsentanten echten Schützengeistes.

Schließlich ergriff dann Bürgermeister und Gauvorstand Anton Huber selbst das Wort. So viele Gesichter heute an seinem Ehrentag um sich zu sehen, bereite ihm eine ganz besondere Freude. Er sprach weiter kurz von den Idealen des Schützenwesens, die nichts Unwahres und Unechtes dulden. Besonders dankte er den Schützenkameraden von Neu-Ulm, Senden und Krumbach für ihr Kommen, sowie Gauschützenmeister Richard Schmid und seinen Helfern für die wieder so gut gelungene Veranstaltung. Seine Schlußworte waren eine herzliche Aufforderung zu einem weiteren tatkräftigen Zusammenhalt im Schützengau.

In seiner Schlußansprache dankte Gauschützenmeister Schmid dem Jubelpaar und den übrigen Spendern der Ehrenpreise für die Unterstützung und allen Schützenkameraden nochmals für ihre Teilnahme am Silberhochzeits-Schießen. Mit einem dreifachen Schützenheil auf das Jubelpaar schloß die Feierstunde, die von Rudolf Trübenbach (Violine) und Chorregent Franz Neugebauer (Klavier) sinnig mit festlicher Musik umrahmt wurde.

Die ersten Preise erhielten:

Festscheibe: 1. Theimer Adolf Biberberg (29 Teiler), 2. Wuggetzer Fridolin Schiessen (30), 3. Ohmayer Anton Rennertshofen (32), 4. Kerler Anton Weißenhorn, 5. Grotz Hans Krumbach, 6. Heiß Hugo Unterroth, 7. Klaus Hans Grafertshofen, 8. Hauser Albert Roggenburg, 9. Aubele Franz Weissenhorn, 10. Kling Ernst Hittistetten (47).

Meisterscheibe: 1. Schmid Richard Weißenhorn (137 Ringe), 2. Batke Josef Biberberg (123), 3. Schlachter Josef Weissenhorn (121), 4. Fink Adolf Krumbach, 5. Schlosser Alois Obenhausen, 6. Konrad Franz Obenhausen, 7. Ledfuß Eckehard Weißenhorn, 8. Morhard Franz Aletshausen, 9. Kempf Josef Weißenhorn, 10. Zeller Karl Hittistetten (115).

Glückscheibe: 1. Hörmann Melchior Bubenhausen (30 Teiler), 2. Wanner Anton Schiessen (35), 3. Grotz Hans Krumbach (40), 4. Polte Otto Weißenhorn, 5. Böck Alois Wullenstetten, 6. Engelhart Fidel Wullenstetten, 7. Bauer Linus Niederhausen, 8. Müller Josef Attenhofen, 9. Kerler Anton Weißenhorn, 10. Bauer Max Attenhofen (56).

Werner Meier, Marktredwitzer Vogelkönig 1956-57

Die Schützengesellschaft Marktredwitz führte Ende Oktober ihr Vogelkönigs- und Endschießen durch, an dem sich über 40 Mitglieder beteiligten. Den besten Treffer auf der Vogelkönigsscheibe erzielte der junge Werner Meier durch einen sauberen 134-Teiler und wurde damit Vogelkönig 1956-57. Bei der Verkündung überreichte der Vorsitzende Gotthold Biersack Werner Meier die Königskette aus der Hand des ersten Schützenmeisters Heinrich Schneider, der sie im letzten Jahr trug.

Das Vogelschießen erhielt eine besondere Note durch die Anwesenheit des Bezirksschützenmeisters Willi Müller aus Hof. Bei der Preisverteilung überreichte dieser dem ersten Schützenmeister Heinrich Schneider die Urkunden für den Doppelsieg bei den Oberfränkischen Meisterschaften in Coburg im Luftgewehr- und im Scheibengewehrschießen, für den ersten Einzelmeister Fritz Kurz im Scheibengewehrschießen und für die Altersmannschaft, die im Luft-

gewehrschießen den zweiten Platz belegte. In seiner Ansprache würdigte der Bezirksschützenmeister die überragenden Leistungen der Marktredwitzer Schützen.

Die Ergebnisse des Endschießens waren:

Adler-Serie: 1. Walter Heinrich (49 Rg.), 2. Fritz Kurz, 3. Manfred Grupp, 4. Hans Hofmann, 5. Karl Noack (45).
Meister-Serie: 1. Otto Kolb, 2. Fritz Kurz (je 25 Rg.), 3. Andreas Schwarz, 4. Walter Heinrich, 5. Kurt Menzl (je 24).
Glückscheibe: 1. Fritz Kurz (27 Teiler), 2. Albin Schmidt, 3. Heinrich Schneider, 4. Kurt Menzl, 5. Heinrich Meiler (41).
Adlerscheibe: 1. Willi Müller Hof (35 Teiler), 2. Walter Heinrich, 3. Walter Zwerenz, 4. Heinrich Schneider, 5. Willi Denzner (46).

Kurzberichte aus Stadt und Land

Waldsassen. Das traditionelle Nuß-Schießen der Zimmerstutzen-Schützengesellschaft hatte auch heuer wieder am Dreikönigstag regen Zuspruch zu verzeichnen, zumal auch die Schützenfrauen zahlreich an den Stand getreten sind. Daneben hat die von Schützenmeister Georg Stiegler gestiftete Ehrenscheibe viel Anklang gefunden. Bei der am Abend stattgehabten Preisverteilung würdigte der Schützenmeister den erfreulichen Verlauf des Schießens und dankte auch allen Teilnehmern für den unerwartet reichen Gabentempel. Als erste Preisträger sind hervorgegangen: Franz Brandl, Josef Pötzl, Hans Göhl sen., Gustav Gürke und Schützenliesel Marga Hofer. Frohe Schützenstunden würzten den Ausklang.

Als Voranzeige wurde bereits für den Schützenball am 2. Februar appelliert. Das alljährliche Hauptschießen, verbunden mit Volksfest, wurde für die Tage des 27. Juli mit 4. August festgelegt.

Erlangen. Der kleine Saal im Waldschießhaus an der Spardorferstraße reichte gerade noch aus, um alle Schützenbrüder zu fassen, die am 17. 12. 1956 gekommen waren, um aus der Hand ihres zweiten Schützenmeisters und Schießleiters den errungenen Preis entgegenzunehmen. In seiner Begrüßungsansprache fand der Schützenmeister Worte der Anerkennung über die überaus rege Beteiligung von 60 Schützen und deren ausgezeichneten Schießergebnisse an diesem alljährlich immer mehr beliebt gewordenen Wildbret- und Geflügelschießen, welches wiederum dazu beiträgt, den Weihnachtstisch in der Familie zu bereichern. Es wurden 6 Gänse, 14 Hasen, 10 Enten und 30 Hühner, somit also 60 Preise, aufgebracht.

Zu den ersten Preisträgern mit ausgezeichneten Leistungen gehörten: W. Dengler (49 Serie), W. Höfner (40 Teiler), M. Burger (49 Serie), A. Moldan (40 Teiler), H. Paul (49 Serie), H. Hilbinger (45 Teiler), Th. Stirnweiß (48 Serie), G. Brunner (74 Teiler), H. Rupprecht (48 Serie), H. Träber (82 Teiler).

Friedrich Kummer, Jarzt, ist nicht mehr

Mit ihm ist einer der ältesten Schützenmeister Bayerns gestorben

Der Schützengau Massenhausen und die Schützengesellschaft Jarzt trauern um ihren Schützenmeister Friedrich Kummer, der wenige Wochen vor seinem 80. Geburtstage jäh aus ihrer Mitte gerissen wurde. An der großen Bezirksversammlung in München anfangs Dezember nahm er noch regen Anteil; am Samstag, den 8. Dezember, war er noch gut gelaunt bei seinen Schützen und niemand ahnte, daß dies sein letzter Schützenabend sein sollte. Denn am anderen Morgen wurde der sonst noch überaus rüstige Mann tot in seinem Bett aufgefunden. Der Verstorbene war weit über seine engere Heimat hinaus als aufrechter Mann und treuer Schützenkamerad bekannt. In den Niederschriften des Gaues findet sich sein und seines Bruders Heinrich Namen immer wieder, angefangen von der der Gaugründung 1922 bis in die letzten Tage hinein.

Die Schützengesellschaft Jarzt hat ihren Gründer und treubesorgten Vater verloren. Ihm war die Beschaffung der Fahne anno 1924 zu verdanken; er stellte das erste Festschießen im Rahmen der Fahnenweihe auf die Beine. Aber auch alle nachfolgenden Gauschiessen erstarkten unter seiner Hand und Mitarbeit. Da gab es aber auch in der ganzen Umgebung keinen Scheibenstand, wo er nicht schon gern gesehener Gast gewesen wäre; die Oktoberfest-Landesschießen gehörten ihm ebenso gut, wie die damals populären Schnellfeuerschießen in München-Neuhofen. Eine ganze Reihe von Meisterzeichen waren sein Stolz und bekundeten auch den treffsicheren Schützen. Und wie gerne hat er bei passenden Gelegenheiten von alten Schützenfesten erzählt, wie er mit Präsident Heinloth beisammen war, wie Kamerad Schallhammer bei der Gaugründung anwesend war und welche Freundschaft ihn mit Wastl Vogl verband, dem er bei der Bezirksversammlung zum letzten Male die Hand reichen konnte.

In der ihm eigenen schlichten Art und Prägung wird er unvergeßlich bleiben, den Alten ein Beispiel und der Jugend ein Vorbild. Nun hat der stille Dorffriedhof von Jarzt ihn aufgenommen, und der Schützen, die ihm das ehrende Geleite gaben, waren es gar viele. Gauschützenmeister Hans Mayr betonte nochmals dieses reich erfüllte Schützenleben und feierte den Träger des Prinz-Alfons-Ehrenzeichens, wie des goldenen Ehrenzeichens des BSSB in treu verbundenen Worten, die auch der Tod so schnell nicht verblassen kann. Schützenmeister Josef Kopfmüller dankte nicht minder bewegt dem langjährigen Schützenmeister von Jarzt. Als letzter Gruß legten sich die Schützenkränze auf das Grab und senkten sich die Fahnen. Friedrich Kummer, der in einfach schlichter Form und doch in erhabener Größe Schützenliebe und Treue vorgelebt hat, wird im Gau Massenhausen unvergessen bleiben.

†

Die kgl. priv. Feuerschützen-Gesellschaft e. V. Osterhofen 1425 betrauert das Hinscheiden ihrer unvergeßlichen treuen Mitglieder:

WAGNER HEINRICH
Maschinenstrickerei, 55 Jahre

KLEINGÜTL KARLHEINZ
Glasmonteur, 21½ Jahre

PIRKL HANS
Restaurateur, 55 Jahre

BERGMANN FRITZ
Bankdirektor, 59 Jahre

Als letzter Gruß der Schützen schmückte jedes Grab ein herrlicher Kranz und als leiser Trost verklangen Worte der unverbrüchlichen Treue.

Osterhofen, Ndby., im Januar 1957.

Sepp Semmler, 1. Schützenmeister

SCHÜTZENKALENDER

Bezirk München:

Neuaubing: 29. März bis 7. April: 50-jähriges Jubiläumsschießen, SchGes. „Almrausch", Neuaubing, Neuaubinger Bierstüberl, Limesstraße.

Gronsdorf: 25. Mai bis 2. Juni: Sektions-Schießen, Sektion Mü-Ost-Land, verbunden mit goldenem Hochzeits-Jubiläum des Sektions-Schützenmeisters Sebastian Vogl, offen für alle Schützen.

Bezirk Oberbayern:

Emmering (bei Fürstenfeldbruck): 16. mit 24. März: Josefi-Schießen, im Kaffee Weßbecher, Hauptstraße.

Ruhpolding: 21. April bis 5. Mai: Georgi-Schießen, verbunden mit Jubiläumsschießen Ehrenschützenmeister Otto Zeller, im Schützensaal Neuwirt.

Ingolstadt (Donau): 1. bis 12. Mai: Oberbayerisches Bezirksschießen für Luftgewehr und Zimmerstutzen, offen für alle Schützen.

Giebing (bei Kammerberg): 1. bis 19. Mai: 5. Gauschießen Gau Massenhausen, offen für alle Schützen.

Raubling (bei Rosenheim): 23. Mai bis 2. Juni: Gauschießen. nur für Mitglieder des Gaues Rosenheim — Bad Aibling, im Gasthaus Lechner, SchGes. „Eichenlaub", Raubling.

Freising (St. Veit): 25. Mai bis 2. Juni: Jubiläumsschießen zum 90-jährigen Bestehen, verbunden mit Gauschießen, SchGes. St. Veit, Freising.

Chieming: 25. Mai bis 2. Juni: Gauschießen Gau Traunstein, im Gasthaus Unterwirt, SchGes. „Almrausch", Chieming am Chiemsee.

Steinhöring (bei Ebersberg): 15. bis 23. Juni: 80-jähriges Jubiläums-Festschießen, SchV. „Alt-Steinhöring", im Gasthaus zur Post, offen für alle Schützen.

Gröbenried (bei Dachau): 16. Juni: Fahnenweihe, Schützenverein „Spielhahn".

Obersalzberg (bei Berchtesgaden): 20., 22. und 23. Juni: Hauptschießen, Gasthof Klaushöhe.

Egling (bei Mering): 21. Juli: Fahnenweihe, Schützengesellschaft „Edelweiß".

Garmisch-Partenkirchen: 3. bis 19. August: 12. Oberbayerisches Bundesschießen für Feuerstutzen und Kleinkaliber, (eine Waffengattung), 130 m, Bgl. Altschützen-Gesellschaft Garmisch.

Bezirk Niederbayern:

Deggendorf: 13. mit 22. April: Großes Sebastiani-Schießen der HptSchGem. Deggendorf, Schießstätte, Bahnhofstraße.

Dommelstadl (bei Passau): 6. und 7. Juli: Fahnenweihe.

Bezirk Oberpfalz:

Regensburg: 30. März bis 7. April: 8. Ratisbona-Schießen, Obermünster-Brauerei, offen für alle Schützen, SchGes. „Großer Stahl".

Saal-Donau: 11. bis 26. Mai: 75-jähriges Jubiläums-Schießen, offen für alle Schützen, SchGes. Saal 1882.

Regensburg: 22. Juni bis 7. Juli: Standeinweihung und Eröffnungs-Preisschießen, verbunden mit dem Oberpfälzer Bezirksschießen, Kleinkaliber und Luftgewehr, kgl. priv. HptSchGes. Regensburg-Prüfening.

Waldsassen: 27. Juli bis 4. August: Hauptschießen, verbunden mit Volksfest, ZiStSchGes. 1899 Waldsassen.

Bezirk Mittelfranken:

Leinburg (bei Nürnberg): 18. Mai bis 2. Juni: 75-jähriges Jubiläumsschießen, verbunden mit Gauschießen Gau Altdorf-Neumarkt, offen f. alle Schützen, SchGes. „Tell 1882".

Ansbach: 25. Mai mit 2. Juni: Gauschießen im Schützengau 9, SchGes. „Germania".

Bezirk Oberfranken:

Pechgraben: 17., 24. und 31. März: Hauptschießen.

Bayreuth: 25. Mai bis 2. Juni: Hauptschießen, SchGes. Moritzhöfen 1881, erstmals nach Vogel'schem Programm.

Michelau: 9. mit 17. Juni: Hauptschießen.

Hof (Saale): 15. bis 23. Juni: Gauschießen in Verbindung mit 525-jährigem Jubiläum, priv. SchGes. 1432 und 1540.

Marktredwitz: 6. mit 14. Juli: Hauptschießen, SchGes. 1551.

Hollfeld: 13. bis 22. Juli: Hauptschießen, verbunden mit Gauschießen, Schützengau Bayreuth.

Neubau (im Fichtelgebirge): 22. bis 30. Juni: Hauptschießen mit Fahnenweihe.

Rehau: 20. bis 24. Juli: Hauptschießen mit Volksfest, SchGes. Rehau 1764.

Untersteinach (bei Bayreuth): 20. bis 29. September: Hauptschießen.

Bezirk Unterfranken:

Sondheim: 12. bis 19. Mai: Hauptschießen.

Rödelmaier: 19. bis 26. Mai: Hauptschießen.

Gochsheim: 25. Mai bis 2. Juni: 50-jähriges Jubiläumsschießen, bgl. SchGes. Gochsheim.

Rappershausen: 26. Mai bis 2. Juni: Hauptschießen.

Bad Neustadt (Saale): 22. bis 30. Juni: Hauptschießen.

Bahra: 30. bis bis 10. Juni: Hauptschießen.

Hendungen: 7. bis 14. Juli: Hauptschießen.

Mellrichstadt: 27. Juli bis 4. August: Hauptschießen.

Stockheim (a. d. Rhön): 11. bis 18. August: Hauptschießen.

Bezirk Schwaben:

Memmingen: 18. Mai bis 2. Juni: 6. Schwäbisch-Bayerisches Bundesschießen.



Herausgegeben im Eigenverlag des Bayerischen Sportschützen-Bundes e. V. München, Geschäftsstelle München, Walterstraße 29, Postscheck-Konto München Nr. 4224.
Fernsprech-Nummer: München 595004.
Schriftleitung Josef Sailer, München-Solln, Ludwigshöherstraße 35. — Druck: Gg. Vogler's Buchdruckerei, Holzkirchen, Telefon Nr. 337, Postscheck-Konto München 5456 Bayerische Schützenzeitung.
Erscheint monatlich 2mal. Postversandort Holzkirchen Obb.
Abonnement vierteljährig DM 2.— einschließl. Zustellgebühr.
Anzeigenverwaltung: Oberbayern, Niederbayern, Schwaben: Gg. Vogler's Buchdruckerei, Holzkirchen Obb.
Gesamtes übriges Bundesgebiet: K. Wedl, Nürnberg, Äußere Bayreuther Straße 53.
Anzeigentarif: Gültig Preisliste Nr. 2.

